

**Andreas Renschler**  
Vorstand Volkswagen AG

## **VDA Nutzfahrzeug-Symposium**

### **Gütertransport 2020plus – Lösungen der Nutzfahrzeug-Industrie**

Berlin, 24. Juni 2015

- Es gilt das gesprochene Wort -

Andreas Renschler, Vorstand der Volkswagen AG, zuständig für den Geschäftsbereich Konzern Nutzfahrzeuge, hob in seinem Vortrag die Bedeutung des Straßengüterverkehrs als Lebensader einer modernen, arbeitsteiligen und offenen Gesellschaft hervor. „Nutzfahrzeuge sind das Rückgrat der Wirtschaft und unseres Wohlstandes – ohne sie stünde der Welthandel still.“

Dabei stehe das Thema CO<sub>2</sub>-Reduzierung nicht erst seit heute ganz oben auf der Agenda. „Unsere Kunden fordern aus rein ökonomischen Gründen minimalen Verbrauch und damit minimale Emissionen – deshalb setzen wir tagtäglich alles daran, entsprechende Fahrzeuge zu liefern. Nicht umsonst haben wir den Kraftstoffverbrauch eines schweren Lkw pro Tonnenkilometer in den letzten 50 Jahren um rd. 60 Prozent reduzieren können“, so Renschler weiter.

Die europäischen Nutzfahrzeughersteller hätten in 2008 ihre „Vision 20-20“ vorgestellt, wonach durch neue, kraftstoffsparende Lkw der Verbrauch bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 2005 gesenkt werden könnte. Renschler: „Wir haben dieses Ziel sehr ernst genommen und schon heute mehr als die Hälfte geschafft. Letztes Jahr haben wir dann mit dem „integrierten Ansatz“ noch eine Schippe draufgelegt: Wenn alle am Transportgeschehen Beteiligten an einem Strang ziehen, erreichen wir eine sehr viel höhere Kraftstoffeinsparung. Wenn jeder seiner Verantwortung für den Klimaschutz ernsthaft nachkommt und wir über den Tellerrand der reinen Fahrzeugphysik hinausblicken, können wir unser sehr ambitioniertes Ziel für 2020 deutlich übertreffen“.

Um dieses Ziel zu erreichen, stünden neben den Fahrzeugbauern auch Politik, Zulieferer, Energie- und Transportunternehmen in der Pflicht, gemeinsam die CO<sub>2</sub>-Emissionen im europäischen Transportsektor zu verringern. Renschler stellte den integrierten Ansatz als absolut richtigen und notwendigen Hebel einer wirkungsvollen Klimaschutzpolitik im Straßengüterverkehr dar: „Große Potenziale sehe ich in einer EU-weiten Flottenerneuerung, verbrauchsoptimierten Reifen, der Fahrerschulung und aerodynamischen Lkw und Anhängern. Aber auch Infrastrukturmaßnahmen oder alternative Kraftstoffe spielen eine entscheidende Rolle. Hier brauchen wir allerdings die Politik und die Unterstützung der Energieunternehmen beim Aufbau einer ausreichenden Tankstelleninfrastruktur.“

Für die Zukunft zeigte sich Renschler überzeugt, dass Europa weiterhin Leitmarkt und Leitanbieter für innovative Nutzfahrzeuge bleiben wird. „Die hiesige Industrie hat

immer den Benchmark im globalen Nutzfahrzeuggeschäft definiert. Die Welt braucht nachhaltige, CO<sub>2</sub>-reduzierende Transportlösungen – und unsere Vision ist es, dabei weiterhin weltweit führend zu sein“. Dafür bräuchte es den intensiveren Dialog und die enge Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern, vor allem mit den Kunden und der Politik: „Entschlossene Politiker und innovative Unternehmen sind der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft“, so Renschler.